



Bibliographische Daten

Titel: Albrecht Dürers schriftliches Vermächtnis
Ersteller: Albrecht Dürer
Signatur: Amb. 8. 1599

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

essen, erzeuget sich gnädiglich gegen mir. Ich hab dem Leonhardt Tucher mein Vallein befohlen¹⁾ und ihn mein weiß Tuch aufgeben. Item der vorgedingt Fuhrmann hat mich nit gefuhrt, bin mit ihm uneins worden. Gerhart hat mir geschenkt etlich
 5 welsch Samen. Ich hab dem Vicarius geben heimzuführen die groß Schildkröt buckel und den Fischerschild, die lang Pfeif, die lang Wehr²⁾ und Fischsossen und die 2 Väslein mit den Simonien und Capra an unsern Frauentag Heimsuchung 1521.

1) Rückreise über Brüssel nach Cöln.

10 Und am andern Tag fuhren wir gen Prüssel, auf des Königes von Dennenmarck Geschäft³⁾. Und ich dinget ein Fuhrmann, dem gab ich 2 fl. Item hab dem König von Dennenmarck geschenkt die besten Stück aus mein ganzen Druck, ist wert 5 fl. Aber hab ich 2 fl. zu Zehrung gewechselt. 1 Stüber für Schlüssel und Körben
 15 geben. Item hab gesehen, wie das Volk zu Antorff sich sehr verwundert hat, do sie den König von Dennenmarck sahen, daß er so ein mannlich schön Mann war und nur selbdritt durch seiner Feind Land kommen. Ich hab auch gesehen, wie ihm der Kaiser von Prüssel entgegen geritten und ihm empfangen, ehrlich⁴⁾ und mit
 20 großer Pompa. Darnach hab ich gesehn das ehrlich köstlich Bankett, so ihm der Kaiser und Frau Margareth gehalten hat am andern Tag.

Ich hab 2 Stüber für ein Paar Handschuh geben. Item Herr Antonj hat mir geben 12 hornisch fl. Davon hab ich
 25 daß er mir färblein hat lassen reiben, die andern 8 hornisch fl. hab ich zu Zehrgeld genommen. Item am Sonntag vor Margaretha hielt der König von Dennenmarck ein groß Bankett dem Kaiser, Frau Margretten und Königin von Spanien und lud mich, und ich aß auch darauf. Ich hab 12 Stüber vors Königes Futteral⁵⁾
 30 geben. Und ich hab dem König von Ölfarben conterfett, der hat mir 30 fl. geschenkt. Item ich hab zwei Stüber dem Jungen mit Namen Bartholomae, der mir die färblein gerieben hat, geschenkt. Ich hab 11 Stüber für ein gläsern Büchlein, dem König gehören, geben. Ich hab 2 Stüber zu Trinkgeld geben. Item hab 2 Stüber
 35 für die gestochenen Scheurlin⁶⁾ geben. Item hab des Meisters Jannen Buben 4 halb Bogen geschenkt. Mehr hab ich geschenkt

1) anbefohlen. — 2) Schild. — 3) im Auftrag des Königs. — 4) ehrenvoll. — 5) das Futteral für das Porträt des Königs. — 6) gravierten Becherchen.